

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

19.7.1829 (Nr. 198)

Karlruher Zeitung.

Nr. 198.

Sonntag, den 19. Juli 1829.

Baden. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Polen. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Schweiz. — Griechenland. — Afrika. (Azoren.) — Amerika. — Diensta Nachrichten.

Baden.

Bruchsal, den 17. Juli. Gestern Abend sind J. K. H. der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen nebst Sr. H. dem Prinzen Louis von Hessen zum Besuche bei J. K. H. der Frau Markgräfin Amalie von Darmstadt dahier eingetroffen.

Heute Morgen trafen Sr. K. H. der Prinz von Wisa ebenfalls zum Besuche dahier ein.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 11. Juli. J. K. H. die verwitwete Frau Großherzogin von Toskana langten heute Nachmittag, in Begleitung J. K. H. der Prinzen Maximilian, Friedrich und Johann, so wie der Prinzessin Amalia, welche gestern bis Chemnitz entgegengefahren und höchst dieselben dort bewillkommen hatten, im königlichen Schlosse an.

Frankreich.

Am 15. Juli haben Sr. M. der König, so wie auch J. K. H. der Herr Dauphin und die Frau Dauphine dem jungen Prinzen Heinrich Dieudonné einen Besuch abgestattet, und ihm zu seinem Namensfeste Glück gewünscht. Der junge Prinz empfing hierauf die Huldigungen der den Dienst bei Sr. Maj. habenden Großoffiziere, der Ober-Offiziere der Gardes du corps und der Garde royale ic.

Hernach gab es ein Dejeuner von 25 Bedecken, wobei J. K. H. der Herr Herzog von Bourdeaux und Mademoiselle die Honneurs machten. Die Gäste waren meistens Mitschüler Ihrer kön. Hoheiten.

Um 2 Uhr begannen die Ergötzlichkeiten auf dem Escadéro: Schauspiel der H. H. Franconi, der Elephant des Hrn. Huguot, Voltigirkünste des Hrn. Diavolo ic.

Sr. K. H. der Herr Herzog von Orleans und seine Familie haben mit dem Könige und der königl. Familie gespeist.

Pariser Börse vom 15. Juli.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 50, 55 Cent. — 3prozent. Konsol. 81 Fr. 25, 15 Cent.

Die Deputirtenkammer hat in ihrer Sitzung vom 15. über das Ganze des Ausgabe-Budgets für das Finanzjahr 1830 abgestimmt, und dasselbe mit 232 Stimmen gegen 55 genehmigt. Eine den Petitionen gewidmete Sitzung ist auf den 16. angezeigt, und es ist wahrscheinlich, daß nach dieser nur noch eine einzige, näm-

lich die Schluß-Sitzung der Session von 1829, seyn wird.

(Die Session pflegt bekanntlich geschlossen zu werden, sobald die Pairskammer das Budget votirt hat.)

Am Schluß der Sitzung las der H. Präsident Royers Collard Briefe von den H. H. Deputirten Chauvelin und Beyer d'Argenson vor, worin sie bitten, der Kammer ihre Abdankung zu überreichen, indem es ihnen unmöglich seyn würde, während der nächsten Session den Arbeiten der Kammer mit der nöthigen Beifügung beizuwohnen.

Der H. Graf Polydore de la Rochefoucauld, Legations-Sekretär in Brasilien, ist am 15. mit Depeschen beauftragt, zu Paris angekommen.

Herr und Frau von Loulé sind aus den Seebädern von Dieppe nach Paris zurückgekommen.

Die Frau Gräfin da Ponte, Gemahlin des Hrn. Grafen da Ponte, Minister Don Miguels, ist von Lissabon zu Paris angekommen.

Einige Auszüge aus den Statistischen Nachrichten über die Vertheilung der Entschädigungsumme von einer Milliarde, in dem Journal "Revue de Paris". (Schluß.)

Die Entschädigungen, welche Pairs von Frankreich erhielten, die zur Zeit, wo das Entschädigungsgesetz votirt wurde, schon in der Kammer saßen, betragen zusammen 35,014,390 Franken.

Hier folgen diejenigen unter ihnen, welche die größten Summen erhielten:

Der Graf von Puysegur	2,084,190 Fr.
Wittve Herzogin von Montmorency, Mutter; Herzog von Montmorency; von Maignon, Herzogin von Montmorency	2,716,620
Herzog von Choiseul	1,881,042
Herzogin von Perigord, Fürst und Fürstin von Chalais	1,610,312
u. Herzogin von Lorges-Civrac	1,621,902
von Havré	1,569,562
von Larocheffoucauld-Liancourt	1,314,742
Baron u. Baronin von Larocheffoucauld	2,212,428
Markis von Drvilliers	968,392
von Bérac	805,381
Herzog und Herzogin von La Force	835,451
von Uzès	802,599

Markis de la Guiche	737,308 Fr.
von Raigecourt	797,345
von Vibraye	732,913
Herzog und Herzogin von Maille	594,798
von Narbonne-Pelet	446,574
Graf von Rully	475,110
Herzog von Caylus	456,681
von Castries	402,058
Markis von Brézé	436,287
von Mathau	450,750
Graf und Gräfin von Montesquiou	343,966
Herzogin von Doudeauville	362,021
Markis von Mun	363,310
Gräfin von Labourdonnaye-Blossac	332,025
Graf Florian von Kergorlay	329,792
Markis von Coislin	326,474
Vicomte Emanuel d'Ambray	375,546

Die Entschädigungen, welche Pairs von Frankreich erhielten, die erst seit dem Entschädigungs-Gesetz ernannt wurden, betragen: 7,030,024 Fr.

Hier folgen diejenigen unter ihnen, welche die größten Summen erhielten:

Markis von Mac-Mahon	948,531 Fr.
des Montiers de Merinville	801,215
Graf von Panisse	737,473
und Gräfin von Rouge	661,953
von Chifflet	497,135
Markis von Saint-Mauris	420,902
Fürst Herzog von Aremberg	379,716
Graf von Sainte-Adelgonde	337,910

Die Entschädigungen, welche Mitglieder der Deputirtenkammer erhalten, die zur rechten Seite Platz nahmen, belaufen sich auf 3,003,041 Fr. Davon bekommen:

Der Graf von Bathy	1,472,375 Fr.
Markis von Pina	336,466

Die Entschädigungen, welche Mitglieder der Deputirtenkammer empfangen, die zur linken Seite gehören, belaufen sich auf 2,605,415 Franken. Hievon erhalten:

Hr. Graf Alexander de la Rochefoucauld, und H. Graf Gaetan de la Rochefoucauld	1,284,079 Fr.
H. General de Lafayette	450,683
Graf von Thiard	357,450

— H. Chabot, Herausgeber des gelehrten Journals der Grondeur, und H. Plassan, Drucker dieses Blattes, wurden am 14. vor das Zuchtpolizeigericht zitiert, als bezüchtigt, die Staats-Religion, ihre Diener und die öffentliche Sittlichkeit beschimpft zu haben; ausserdem waren sie bezüchtigt zur Verachtung und zum Haß gegen mehrere Klassen von Bürgern gereizt zu haben, in verschiedenen Artikeln, betitelt: die Karikaturen, der rechtgläubige Gendarme, der Glaube und der Paps Alexander VI.

H. Menchaud Dammartin, Substitut des Procura-

tors des Königs, verlangte gegen Hrn. Chabot die durch die Gesetze festgesetzten Strafen; in Bezug auf den Drucker, der bei Erscheinung der Artikel abwesend war, überließ er die Sache der Klugheit des Gerichtshofes.

Nachdem dieser den Hrn. Sachwalter Barthe für den Drucker, und Hrn. Decloseau für den Herausgeber gehört hatte, verurtheilte er den Hrn. Chabot zu 3monatlicher Gefängnißstrafe und in eine Geldbuße von 600 Fr. H. Plassan wurde frei gesprochen.

— Die von dem Schiffslieutenant Hrn. Lepredour befehligte Brigg La Villose ist, auf ihrer Rückfahrt aus dem Senegal, zu Rochefort eingetroffen. Dieses Schiff war neun Monate auf Reisen, und ausgeschickt worden, um einen Theil der Küsten von Afrika zu untersuchen.

Havre, den 13. Jul. Gestern Abend sind zwei russische Korvetten, jede mit 20 Kanonen bewaffnet und mit 50 Seeleuten bemannt, hier eingelaufen; sie haben eine Entdeckungsreise um die Welt gemacht.

Großbritannien.

London, den 13. Juli. Der Großbotschafter Frankreichs und der Markis von Barbacena haben vorgestern im Departement der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet.

— Der General Volkonsky ist mit Depeschen für den russ. Gesandten angekommen.

— Das ostindische Schiff Carn-Brea-Castle, welches nebst Ladung zum Werthe von beinahe 100,000 Pf. Sterl. geschätzt wird, ist unweit Portsmouth auf den Grund gerathen; doch ist ein Theil der Ladung geborgen.

Am 15. Juni fiel in der Georgenkirche zu London der Fall vor, daß eine vornehme junge Dame am Traualtar auf des Geistlichen Frage, statt Ja, Nein antwortete, den verblüfften Bräutigam mitten in der Versammlung stehen ließ, und nach Hause fuhr.

Polen.

Der kais. russ. Bizekanzler Graf von Nesselrode ist von Warschau nach Zulczyn abgereist.

Preussen.

Dem Vernehmen nach wollte Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland Berlin am 15. Juli verlassen, um nach Petersburg zurückzukehren, wo Allerhöchstdieselbe am 3. August einzutreffen gedachte.

— Die märkische Stadt Muppın hat aus Dankbarkeit für die Wohlthaten, welche der König Friedrich Wilhelm II. dieser Stadt nach dem großen Brande im Jahr 1788 erwiesen, diesem würdigen Monarchen ein würdiges Denkmal zu setzen beschlossen. Das Modell zu diesem vortrefflichen Kunstwerk ist vom rühmlichst bekannten Prof. Fr. Tieck. Am 3. August wird in Muppın der Grundstein zu diesem Standbilde gelegt, und am 26. August, dem Tage, wo die Stadt abbrannte, dasselbe aufgestellt werden, als ein ewiges Denkmal der dankbaren Gesinnung der Muppıner, so wie der königl. Wohlthat gegen dieselben.

— Am 2. Juli ist das Städtchen Kotscher in Ober-Schlesien fast ganz in Asche gelegt worden.

R u ß l a n d.

Aus Petersburg wird geschrieben: "Die zwölf Türken, deren militärischer Rang dem des Obristen entspricht, und die, zur ehemaligen Garnison von Barna gehörend, anfangs in Bobruisk als Kriegsgefangene gehalten wurden, sind seit einiger Zeit hieher gebracht worden, und bewohnen in dem Petersburgischen Stadttheile ein von der Regierung für sie gemiethetes und meublirtes Quartier, wo sie auch von der Krone alles zu ihrem Unterhalte Nöthige bekommen. Der Oberdirektor der Korps der Pagen und Kadetten, H. Demidow, der sie schon früher mit seinem Besuche beehrt, und ihnen Beweise seines Wohlwollens gegeben hatte, ließ ihnen am Tage der Luftschiffahrt des Hrn. Robertson im Garten des ersten Kadettenkorps Plätze einräumen, und sie nach türkischer Weise mit Pfeifen, Früchten und erfrischenden Getränken bewirthen. Diese wohlwollende Begegnung, die ihnen mehr oder minder von Jedem zu Theil wird, dessen Bekanntschaft sie machen, und die vollkommene Freiheit, deren sie genießen, hat sie schon mehrmal zu der Aeußerung veranlaßt, daß sie in Rußland nicht als Gefangene, sondern gleichsam als Gäste wohnten. Eine solche, ihnen unerwartete Großmuth hat besonders auf einen von ihnen einen tiefen, höchst erfreulichen Eindruck gemacht; dieser aus Kamelien gebürtige Mann sagte kürzlich vor vielen Zeugen mit zum Himmel gerichtetem Blicke und die Hand auf die Brust gelegt: "Ich gelobe feierlich vor Gott, daß ich keinen Kriegsgefangenen mehr nach unserer Art behandeln will, sondern so wie man uns in Rußland behandelt, damit sie mich eben so segnen mögen, wie wir die Russen für ihren freundlichen und brüderlichen Umgang segnen."

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der östreichische Beobachter vom 12. Juli meldet, was folgt:

Am 28. Juni waren zu Bucharest folgende Nachrichten von der Armee bekannt gemacht worden:

"Nach der Einnahme der Stadt Nachova detaschirte der General-Adjutant Varen von Weismar, um den von den Türken, die am rechten Ufer des Iskra-Flusses kantonirten, verübten Räubereien Einhalt zu thun, am 19. Juni eine Truppen-Abtheilung, bestehend aus dem Dragoner-Regimente von Neu-Rußland, zwei Kanonen und 200 Kosaken, unter dem Kommando des Obersten Krabbe; 150 Kosaken, unter Kommando des Oberstlieutenants Popoff wurden dem Hussein-Pascha von Brana, der aus Nachova, nach der Einnahme dieser Stadt, geflohen war, zur Verfolgung nachgeschickt.

Der Oberst Krabbe erreichte bei dem Dorfe Machala einen Haufen von mehr als zweihundert Türken, den er angriff, und ohne Mühe warf; er erbeutete eine Fahne, und machte 37 Gefangene. Nachdem der Oberst Krabbe erfahren hatte, daß ein Korps von 500 Türken in der Nähe des Dorfes Oriaviza stand, rückte er gegen den

Feind vor, umgieng ihn, und griff ihn von rückwärts an. Der größte Theil der Türken fiel im Kampfe; die übrigen verdankten ihre Rettung nur der Flucht.

Der General-Major Serdejeff, Kommandant der Vorposten der vor Siurgewo stehenden Truppen hat, um die Türken zu hindern, frei zu fouragiren, Truppen bei dem Dorfe Slobodossie im Hinterhalt aufgestellt, um den Feind zu überrumpeln.

Am 25. Juni kamen die Türken aus der Festung heraus. Der Major Popoff kommandirte die im Hinterhalt postirten Kosaken, ließ den Feind heran rücken, und griff ihn von rückwärts an. Es gelang ihm, fünfzehn Mann abzuschneiden, unter denen zwei zu Gefangenen gemacht, die übrigen getödtet wurden."

S c h w e i z.

Die Tagsatzung hat in der zweiten Sitzung den eidgenössischen Staatschreiber, Hrn. Amrhyn von Luzern, einmüthig wieder auf zwei Jahre in seiner Stelle bestätigt und beeidigt. — In Bezug auf Fremdenpolizei und Buchdruckerpresse wurde fast einmüthig beschlossen: es seyen die Tagsatzungskonkluse vom J. 1823 hinsichtlich der Druckerpresse und Fremdenpolizei als beseitigt anzusehen, und diese beiden Gegenstände, in Betracht der allseitigen, vollkommen beruhigenden Standes-Erklärungen, vertrauensvoll den Kantonal-Versammlungen und gesetzlichen Anordnungen zu überlassen. Zugleich wurde beschlossen, im Namen der Tagsatzung eine nochmalige nachdrucksame Einladung an alle löblichen Stände ergehen zu lassen, daß sie in den beiden erwähnten Beziehungen die wichtigsten Staatsinteressen und Verhältnisse des gemeinsamen Vaterlandes mit treuer Sorgfalt beachten und sichern möchten.

— Man schätzt, nach den französischen Zoll-Registern, die Kolonialwaaren, welche jährlich nur aus Frankreich in die Schweiz eingeführt werden, auf 28 — 34 Millionen französische Franken.

— Die bisher in Veuggen erzogenen Griechenknaben sollen nun, zum Behuf ihrer weitern Ausbildung, in die Stadt Basel versetzt werden.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter sagt in einer Anmerkung zu den Betrachtungen des englischen Couriers über die Thronrede vom 24. Juni:

"Nachrichten aus Aegina vom 30. Mai zufolge soll Graf Capodistrias alle von dem englischen Residenten Hrn. Dawkins, in Gemäßheit obgedachter Stipulationen gemachten Anträge Behufs der Aufhebung der griechischen Blokaden, Zurückberufung der griechischen Truppen vom Festlande nach dem Peloponnes, und Einstellung aller weitern Feindseligkeiten gegen die Pforte, geradezu verworfen haben."

A f r i k a.

(Azoren.)

Angora (Hauptstadt der Insel Terceira), den 24. Juni. (Privat-Korrespondenz.) "Der vorgestern zu Villa

de Praya angekommene Graf von Villafior ist durch die Blokadelinie gefahren, welche durch ihre Operationen die augenscheinliche Absicht zeigte, demnächst zu landen. Das Schiff, worauf der H. von Villafior sich befand, erhielt mehrere Kugeln, ehe es ihm gelang, sich unter den Batterien zu sichern.

Es wäre unmöglich, Ihnen den Enthusiasmus des Volks und der ganzen Garnison der Insel zu schildern, welche fast ganz aus Soldaten besteht, die unter den Befehlen des Hrn. von Villafior gegen den Markis von Chaves gedient haben.

Die Junta, aus welcher die provisorische Regierung der Insel besteht, erwägend, wie dringend nothwendig die Konzentrirung der Gewalt unter den gegenwärtigen Umständen sey, hat ihre Gewalt in die Hände des Hrn. von Villafior niedergelegt, welcher gleich darauf die Garnison auf dem Paradeplatz versammelte, und dem fünften Bataillon Jäger, im Namen S. M. der Königin Dona Maria, eine Fahne zustellte, welche Allerhöchstdieselbe eigenhändig gestickt hatte. Bei Uebergabe der Fahne hielt H. von Villafior eine dieser Feierlichkeit angemessene Rede.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Nach der neuesten Zählung belief sich die Bevölkerung der Vereinigten nordamerikanischen Staaten auf dreizehn Millionen Menschen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 18. Juli, Nr. XV, enthält folgende Zivildienstnachrichten:

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den seitherigen Kreisassessor Eichrodt in Mannheim zum Amtmann in Kork, — den dem Main- und Tauberkreis-Direktorium zur Aushilfe beigegebenen Rechtspraktikanten Georg Schmidt zum Kreisassessor bei eben dieser Stelle, — den besoldeten Rechtspraktikanten Frommherz zu Waldkirch zum Assessor bei dem Dreisamtkreis-Direktorium, und den Amtsassessor Napparini zu Mosbach zum Amtmann allda zu ernennen.

B e r i c h t i g u n g.

In der in dem Regierungsblatt Nr. XIV v. 9. Juli d. J. Seite 122 erschienenen Bekanntmachung derjenigen Kandidaten, welche die Lizenz erhalten haben, ist aus Versehen der Apotheker Johann Merkt von Schönau mit der Note „gut befähigt“ und der Apotheker Dominic von Quenandon von Burkheim mit der Note „hinlänglich befähigt“ angeführt, statt daß es heißen soll: Apotheker Dominic von Quenandon von Burkheim mit der Note „gut befähigt“, und Apotheker Johann Merkt von Schönau mit der Note „hinlänglich befähigt“.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

18. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$. 9,2 L.	16,5 G.	50 G.	W.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$. 9,1 L.	19,1 G.	46 G.	W.
N. 8 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 8,8 L.	15,1 G.	53 G.	SW.

Wenig heiter — gegen Abend Gewitter — dann meist klar.

Psychrometrische Differenzen: 4.9 Gr. - 5.7 Gr. - 5.2 Gr.

Wohnungs-Veränderung.

Ich habe die Ehre, erbeuht anzuzeigen, daß ich meine

B u c h h a n d l u n g

aus dem Hause des Hrn. Fr. Lauer verlegt habe, und nunmehr bei Hrn. J. Kusel auf dem Markte wohne.

Karlsruhe, den 14. Juli 1829.

Eh. Th. Groos.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue Häringe und Sardellen, süße Pomeranzen, Apfelsinen sind wieder angekommen und billig zu haben bei

Jacob Siani.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 21. dieses, Morgens 9 Uhr, werden von dem herrschaftlichen 1828r Weinvorrathe dahier weitere

15 Fuder

in einzelnen Partien öffentlich an die Meistbietenden versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich ratifizirt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1829.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

K a u f.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Dienstag, den 21. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 15. Juli 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.

K o c h.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] Im Gasihaus zum König von Preussen werden versteigert:

Montag und Dienstag, den 20. und 21. Juli; Manns- und Frauenkleider von allen Gattungen.

Mittwoch, den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr, Leib-, Tisch- und Bettweissezeug, 175 Ellen Leinwand.

Donnerstag, den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr, 21 Ober- und 2 Unterbetten, 9 Pflüben, 10 Kissen, 10 Bügelisen, 92 Pf. verschiedenes Garn.

Freitag, den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr, 172 Ellen wollenes Tuch, 196 Ellen Wadent, 1 goldene und 1 silberne Repetiruhr, 12 silberne Uhren, 1 Klarinette mit 19 Klappen, 1 Flöte u.

Karlsruhe, den 17. Juli 1829.

Leihhausverrechnung.

E y t h.